

halben so frey eingehet / ist es eine Anzeigung / daß die selbige nicht rund genug geschliffen worden seye.

Wann du nun die Linien oder Striche / sie seyen gerad oder krumm / machen willst / welche wie die zwei Linien A B. der obern Figur dir fürstellen / (so von einem Ende zu dem andern gleicher Dicke wären) so gibt dir der gemeine Verstand / daß du mit den Radier- Nadeln allezeit in ihrer Länge mit eben gleichen Kräfften drucken must.

Wilt du aber eine Linie nach ihrer Länge von ungleicher Breite oder Dicke machen / gleich wie die zwei Linien in der Figur mit a. und b. bemercket seynd / so drücke / indeme du bey dem a. anfängest / hart / und fahre also mit der Radiernadel immer leiser gegen b. zu / also / nach deme du die Linie nach ihrer Länge von ungleicher Breite oder Dicke haben willst / daß du die Hand von einem Ende zu dem andern / je mehr und mehr erleichterst.

So du aber dergleichen / als a. b. dir fürzeigen und deren bereits oder grobes gegen G. stößt / machen willst / so must du von der Seiten a. sehr gemächlich anfangen / darnach viel anderst als in dem vorigen beschehen / je härter und härter biß auf G. fahren. So du nun von G. biß auf b. eben also thust / gleich wie in der Figur a b. gethan / so wirst du (wie du besagte Figur a b. dich dessen verständigen wird) grobe und reine Striche machen.

Was von diesen dreyerley Arten und Strichen oder Linien (welche sechs Arten von Linien seyn können) gesagt

gesagt